

3:0 - Wahnsinn!

Spiekeroogs Schlag- und Volleyballer machten Langeoog lang

Spiekeroog (inselbote) - Der Spiekerooger Strandsport feierte gestern einen sensationellen 3:0-Triumph über den alten Rivalen Langeoog. Beim 48. Wettkampf zwischen den beiden Inseln setzte sich zunächst das Volleyballteam in einem hochdramatischen Match mit 3:2 Sätzen durch. Anschließend fertigten die Jugendschlagballer der grünen Insel den Nachwuchs vom Wasserturm mit 67:35 ab. Zum Schluß setzten die Herren beim Höhepunkt des Wettkampfes mit einem eindrucksvollen 52:36 noch eins

drauf. Über 1000 Zuschauer - wenn sie nicht gerade die Farben Langeoogs vertraten, natürlich helllauf begeistert - verfolgten gestern die Wettbewerbe am Badestrand. Unter ihnen auch Kurdirektorin Carmen Rose und ihr Langeooger Kollege Georg Ansmann, Spiekeroogs Bürgermeister Hans Wiethorn sowie der neue Gemeindedirektor Hans-Jürgen Starke.

Gestern abend fand im kleinen Kreis in der Inselhalle die Siegerehrung statt, wo Spiekeroogs Sportler alle drei Pokale

hochhalten durften, was in den letzten Jahren nur ein einziges Mal, nämlich 1992 gelang. Ein Langeooger Schlagballer fand unter großem Beifall noch verständliche Worte: Der Wettkampf sollte nicht in Haß ausarten, sondern die große Schlagball-Familie zusammenführen. Der nächste Inelvergleich wurde auf den 24. Juli 1995 terminiert, dann ist Langeoog Austragungsort des traditionsreichen Vergleichs.

Spiekeroogs Sportler wußten den Heimvorteil gestern also voll zu nutzen. Vor allem beim

Herren-Schlagball war es dabei zu einigen Disputen gekommen, weil plötzlich mit dem Wind abgeschlagen werden sollte. Der verdiente Sieg einer mannschaftlich geschlossenen aufspielenden und taktisch meisterhaft eingestellten Spiekerooger Schlagball-Mannschaft dürfte auch die Querelen hinter den Kulissen vergessen gemacht haben. Der großartige Erfolg festigt die Position der beiden Trainer Uli Unger und Chris Berger und bestätigt deren professionelle Einstellung zum Spiel. Lesen Sie weiter auf den Seiten 6 und 7.

Johannes Rau vor dem Wahlkampf

Spiekeroog (inselbote/dpa) - Was Johannes Rau für Spiekeroog bedeutet, will jetzt scheinbar Helmut Kohl an der Ostsee werden. Bei einem Besuch an der Ostseeküste bewunderte der Kanzler zunächst die Landschaft.

Johannes Rau ließ gestern Vormittag seinen Urlaub auf besondere Art ausklingen. Er lud Freunde und Journalisten in sein Ferienhaus hier auf der Insel ein. Kurz vor dem Feriende von Familie Rau gab es einigen "Rummel", nicht zuletzt wegen der zahlreichen Pressevertreter, die ihn am Mittwoch begleiteten. Welche Chancen Johannes Rau der SPD einräumt und wie ein Politiker den Urlaub verbringt, lesen Sie im Inneren!



Jubel. Spiekeroogs Volleyballer durften sich als Erste freuen. Foto: Heilwig Brings

Kanzler Kohl an der Ostsee

Seite 2

Reiselust ungebrochen

Seite 4

LutherRatten in der kath. Kirche

Seite 8

Gestern mittag schlug die Stunde des Thomas Henrichs

Spiekerooger Volleyballer sorgten für den ersten Paukenschlag



Welch eine Kulisse! Auch von den Rahmenbedingungen her erlebte Spiekeroog gestern einen ganz großen Sport-Tag. Foto: Heilwig Brings

- Anzeige -

Martin Sanders

- Das Feinkostgeschäft in der Dorfmitte -

Heute ab 15 Uhr:

Dtsch. Frische grüne Bohnen
1000gr. DM 1,39

Dtsch. Zarte Kohlrabi
Stck. DM 0,69

ital. Nektarinen
1000gr. DM 2,98

**Heute Annahmeschluß
für Lotto am Samstag**

Im Stil der Brasilianer betraten sie um 11.15 Uhr das Spielfeld - Hand in Hand - und weltmeisterlich war auch der Abtritt der Mixed-Volleyballmannschaft: 15:11 gewannen die Spiekerooger den entscheidenden fünften Satz eines wahren Volleyball-Krimis. Der erste Punkt im Inselwettkampf war eingefahren. Stunden später sollte sich herausstellen, daß es der Grundstein zum Triumph über die Nachbarinsel auf der ganzen Linie war...

Der Rahmen gestern war ideal: Etwa 500 Zuschauer drängten sich um das in poppigem Magenta abgesteckte Feld und Netz. Die Stimmung in beiden Lagern war entsprechend der Wetterlage. Während auf Langeooger Seite ein wenig lauter angefeuert wurde, waren die Spiekerooger dank der Begleitung von Eckart Strate auf jeden Fall musikalischer. Ob's daran gelegen hat? Auf jeden Fall entwickelte sich ein hochinteressantes Strand-Volleyballspiel voller Rasse und Klasse. Schiedsrichter Jürgen Flörken hatte die faire Partie mit nur wenigen strittigen

Bällen jederzeit im Griff.

Mit 15:11 holten die routinierten Langeooger den ersten Satz. Spiekeroog konterte und glich mit 15:9 aus. Der dritte Satz war sicher der spannendste: Beim Stand von 13:13 wechselte das Aufschlagrecht gleich mehrmals, ehe zum Schluß wieder Langeoog das glücklichere Ende für sich hatte und 15:13 gewann. Im vierten Satz sorgte zunächst ein Langeooger Fan mit der großen Flagge für Heiterkeit, als er beim Stand von 1:10 (aus seiner Sicht) einmal ums Feld lief und dabei mehrfach vom Spiekerooger Anhang bedrängt wurde. Nach dem 15:6 für Spiekeroog stand es also 2:2, der Tiebreak des fünften Satzes mußte entscheiden. Und hier holte der Spiekerooger mit einem knallharten Schmetterball den letzten Punkt zum 15:11, der schon das ganze Spiel über die zentrale Figur war. Thomas Henrichs! Fast alles, was er gestern anpackte, gelang auch. Seine Schmetterbälle waren der Garant für den Sieg. Ermöglicht wurden die Punkte auch durch die glänzenden Zuspiele der Spiekerooger Damen. Anders als ihre Kolleginnen auf der anderen Seite des Netzes waren sie entschieden besser im Spiel integriert. Bei den Langeoogern deutete doch manches auf ein Drei-Mann-Volleyball mit Zuschauerinnen hin.

Ausgezahlt hat sich auf Spiekerooger Seite bestimmt auch die Routine einer eingespielten Mannschaft. Die Schützlinge von Thomas Wobbe und Gregor Zink mit dem harten Kern um Heike Sorgatz-Lensing, Markus Lensing, Fabian Kluge, Thomas Henrichs und Daggi Voigt spielen doch öfter am Festland bei Turnieren zusammen. Das hat man gestern eben gemerkt.

Hartmut Brings

Spiekeroog ist wieder die Schlagball-Insel Nummer eins

Junioren- und Herrenteam siegten gestern gegen Langeoog haushoch



Am Tick waren die Spiekerooger Schlagball-Herren ihren Kontrahenten von der Nachbarinsel um Längen überlegen. Foto: Heilwig Brings

Den dritten Sieg in Folge feierte gestern mittag die Spiekerooger Schlagball-Jugendauswahl über Langeoog. 67:35 hieß es am Ende, ein unglaublich hoher Sieg der Spiekerooger Mädchen und Jungen, bedenkt man die großen personellen Probleme, die Trainer Manfred Schimmler während der Vorbereitung hatte. Und zu Beginn der Partie sah es auch noch gar nicht nach einem so eindeutigen Verlauf aus, als das Spiel zunächst ausgeglichen war. Doch dann wuchs die neuformierte Mannschaft über sich hinaus und "hat mehr als alles richtig gemacht", wie Manfred Schimmler völlig begeistert meinte. Vor allem David Löhr entwickelte sich zu der überragenden Persönlichkeit, kreiselte mehrfach durch die Langeooger hindurch und sorgte so für jede Menge Verwirrung. Die nutzte besonders Wiebke Vogel, die mit Abstand die meisten Laufpunkte holte. Anders als im Training klappte auch die verbale Verständigung auf dem Feld: Teilweise schrien sich die Jungen und Mädchen zum erfolgreichen Lauf vom Tick ins Ziel und damit zum Sieg. Zum Schluß wirkte sich die Feldüberlegenheit auch zahlenmä-

Big aus: 54 Laufpunkte holten die Schimmler-Schützlinge, die Langeooger brachten es nur auf 21. Mit dem in dieser Höhe nicht erwarteten Triumph der Junioren war der Insel-Wettkampf praktisch entschieden, da Spiekeroog schon mit 2:0 führte. Deshalb meinte Manfred Schimmler auf dem Weg zum Herren-Schlagball auch scherzhaft: "Jetzt können wir befreit aufgucken".

Doch das Schlagball-Spiel ließ zunächst auf sich warten: Während die Langeooger längst auf dem Feld standen, warteten die Zuschauer auf die Hausherren erst einmal vergebens. Unter lauter Musik aus dem Ghetto-Blaster liefen die 15 Männer dann unter einem von Fans gebildeten Spalier endlich auf. Wenn die Show da mal nicht übertrieben würdel! Und dann war die Ausrichtung des Feldes ein Stein des Anstoßes, weil die Spiekerooger völlig entgegen aller Gewohnheit den Abschlag mit dem Ostwind gewählt hatten. Die Meinung zu dieser taktischen Maßnahme reichten von "Taschenspielertricks" bis zur "Ausnutzung des Heimvorteils". Letztendlich mußte das Feld aber dennoch umgesteckt werden, weil eine Ecke am Tick noch unter Wasser

lag.

Um Punkt 15 Uhr entschied dann die Münze für das Schlagrecht der Gastgeber. Und sofort brachten die Spiekerooger fünf Läufe nach einem Traumschlag von Uli Unger über die Linie. Nur zehn Minuten bis zum 8:8 war das Spiel offen, danach brachen die

Langeooger förmlich ein. Bei den Gästen gefiel lediglich die gute Fangarbeit - 20 Punkte sind hier Ausdruck der Fangsicherheit. Doch im Mannschaftsspiel waren die Gäste so schlecht wie nie: Kaum ein Abwurf traf den Gegenspieler, die Pässe waren oft ungenau. Anders Spiekeroog: Hier stimme gestern alles. Vor allem die taktische Marschroute des Trainerduos Uli Unger/Chris Berger ging voll auf. Die Jungens mit den weißen Hemden nutzten ihre haushohe Überlegenheit beim Abschlag aus. Bei den sekundenlang im Himmel stehenden Kerzen liefen die Spiekerooger nach Belieben und holten 34 Laufpunkte. Langeoog holte nur deren neun, was schon alles über das Spiel aussagte. Zum Schluß stand ein eindrucksvoller 52:36-Sieg. Die Herren-Schlagballer machten das schon Stunden vorher in Sprechchören geforderte "3:0, 3:0, 3:0" Wirklichkeit. Hartmut Brings

- Anzeige -

Abendgaststätte



Mit der
Museumsferdebahn
zum Westend

Kaffee und Kuchen